

+++ MEDIZIN-TELEGRAMM +++

Ein Tag bei MEDICE – The Health Family

75-jähriges Unternehmensjubiläum

Von Arzneimittelsicherheit über Transition bis zur (digitalen) Zukunft

18. Juni 2024 - Am 15. und 16.03.2024 öffnete MEDICE – The Health Family anlässlich des Jubiläumsjahres die Türen für Ärzte*, zur Besichtigung des Iserlohner Produktionsstandorts. Der Austausch über wissenschaftliche Themen, Praxiserfahrungen sowie Networking war fester Bestandteil des Veranstaltungsprogramms. Den Teilnehmern wurde im Rahmen einer Produktionsführung die exklusive Gelegenheit geboten, einen Einblick in die Arzneimittelfertigung Made in Germany zu gewinnen. In Vorträgen renommierter Experten und unter der wissenschaftlichen Leitung von PD Dr. med. Daniel Alvarez-Fischer, niedergelassener Facharzt für Neurologie, Psychiatrie & Psychotherapie in Lübeck, wurden praxisrelevante Fragen, aktuelle Entwicklungen sowie Herausforderungen im Zusammenhang mit der Therapie einer Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) diskutiert.

Arzneimittelsicherheit und Transition bis zur (digitalen) Zukunft

Dr. Michelle Fennen, Managerin Pharmakovigilanz bei MEDICE, gab im ersten Vortrag der Veranstaltung Einblicke in die komplexe Welt der Pharmakovigilanz. Die kontinuierliche Überwachung und Bewertung der Arzneimittelsicherheit ist wichtig, um mögliche Risiken sowie unerwünschte Nebenwirkungen frühzeitig zu identifizieren und zu minimieren. Dies erfordert eine Analyse verschiedener Datenquellen wie beispielsweise klinisch-interventionelle Studien vor und nach der Zulassung, Register und Fallberichte. Dabei sind stets auch u. a. Ärzte, Patienten, Apotheker und Regulierungsbehörden involviert. Ziel ist, dass Patienten weltweit Zugang zu sicheren und wirksamen Medikamenten erhalten.

Gehirn und Medien – vom Smartphone User bis zu E-Mental Health

Anschließend thematisierte Prof. Dr. med. Dieter F. Braus, Klinikdirektor Vitos Klinik Eichberg und Ärztlicher Direktor Vitos Klinikum Rheingau die Auswirkungen der zunehmenden Digitalisierung auf das Gehirn und die psychische Gesundheit. Prof. Dr. med. Braus hob die Bedeutung einer ausgewogenen Nutzung von Medien für die psychische Gesundheit hervor. Prävention durch Maßnahmen wie Bewegungsförderung und Achtsamkeit gewinnen zunehmend an Bedeutung. Der Experte ging auch auf die Rolle von evidenzbasierten Interventionen wie E-Mental Health-Anwendungen bei der Prävention und Behandlung von psychischen Störungen ein. Er zeigte auf, welche digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGA), darunter bspw. Selfapy dauerhaft im öffentlichen DiGA-Verzeichnis des BfArM (Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte) gelistet sind. Anwendungen wie Selfapy bieten bspw. die Möglichkeit einer kontinuierlichen Unterstützung zwischen Therapiesitzungen sowie vor Beginn oder nach Abschluss einer traditionellen Therapie.

ADHS: Update Transition

Dr. med. Frank Matthias Rudolph, niedergelassener Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie in Boppard, ging in seinem Vortrag auf die Prävalenz und Persistenz einer ADHS im Erwachsenenalter ein. Die Prävalenzrate liegt bei 2 % bis 5 % und das Geschlechterverhältnis bei 1,5:1 (Männer: Frauen), dabei besteht die Möglichkeit, dass Frauen unterdiagnostiziert sind.^{1,2} Wird ein Kind mit einer ADHS diagnostiziert, zieht dies häufig auch die Einleitung einer Diagnostik der Eltern bzw. eines Elternteils nach sich.³ Rund 40 % bis 60 % der Symptome persistieren bis ins Erwachsenenalter.⁴ Zur Unterstützung einer reibungslosen Transition von adoleszenten Patienten hat der Expertenrat ADHS in Zusammenarbeit mit MEDICE Transitionsbögen entwickelt. Informationen wie Diagnose oder auch die aktuelle Medikation können in die editierbaren Bögen eingetragen und dem Weiterbehandler zur Verfügung gestellt werden.

Die Transitionsbögen stehen im Internet unter <https://www.expertenrat-adhs.de/transitionsbogen/> zur Verfügung oder können bei MEDICE angefordert werden.

Für weitere Informationen zum Thema „Wie kann Transition bei einer ADHS gelingen“ wies Dr. med. Rudolph auf die Podcast-Folgen von „ADHS: Kein Grund zur Panik – Aus der Praxis für die Praxis“ hin. Zum Podcast: <https://adhs-netzwerk.de/adhsodcast/>

Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA) & psychische Störungen

Als nächstes präsentierte PD Dr. med. Daniel Alvarez-Fischer den Einsatz digitaler Gesundheitsanwendungen (DiGA) und ihr Potenzial für die Behandlung psychischer Erkrankungen. Bei Depression und generalisierter Angststörung kann die DiGA Selfapy auf Rezept als individueller Online-Kurs verordnet werden. Die auf evidenzbasierten Theorien und Techniken der kognitiven Verhaltenstherapie basierenden Inhalte bieten Betroffenen rund um die Uhr Unterstützung und können selbstständig bearbeitet werden. PD Dr. med. Alvarez-Fischer

teilte seine praktischen Erfahrungen und präsentierte ein konkretes Beispiel für das Ausstellen eines DiGA-Rezepts.

Differenzialdiagnose bei einer ADHS und mögliche Komorbiditäten

Abschließend beschäftigte sich Prof. Dr. med. Christian Jacob, Chefarzt Medius Kliniken, Kirchheim unter Teck, mit der Herausforderung der Differenzialdiagnose bei einer ADHS, und möglichen Komorbiditäten. Er zeigte insbesondere im Detail die Gemeinsamkeiten einer ADHS und der antisozialen, der Borderline-, der histrionischen, der narzisstischen sowie der zwanghaften Persönlichkeitsstörung auf. Prof. Dr. med. Jacob wies daraufhin, dass es sich hier jeweils um dimensionale Störungen handle. Die frühzeitige Diagnose und Therapie einer ADHS und eventueller Komorbiditäten können den Verlauf der psychiatrischen Morbidität im späteren Leben beeinflussen.

Fachlicher Austausch und Diskussionsrunden

„Wir schätzen den persönlichen Austausch als essenziell für eine effektive Zusammenarbeit im Sinne einer wissenschaftlich fundierten, optimalen Patientenversorgung und zur Verbesserung des Gesundheitswesens“, äußerte sich Melanie Koim, Country Managerin ADHD Germany. Neben den Herausforderungen aus der Praxis, in der Gesetzgebung und bei Abrechnungsbestimmungen thematisierten die Teilnehmer ebenfalls, dass es zielführend wäre, eine Kontaktübersichtsliste bereitzustellen, in der Ärzte und Therapeuten verzeichnet sind, die sich mit dem Thema ADHS befassen bzw. darauf spezialisiert sind.

ADHS-Netzwerk – Online-Plattform nur für Ärzte und Therapeuten

„Auf der Online-Plattform ADHS-Netzwerk können sich Ärzte und Therapeuten verschiedener Fachdisziplinen deutschlandweit vernetzen und dadurch auch die Versorgung und Lebensqualität von Menschen mit einer ADHS steigern“, erklärte Melanie Koim. Das ADHS-Netzwerk wurde von MEDICE ins Leben gerufen, um die Transition bei einer ADHS zu verbessern. Des Weiteren haben Ärzte und Therapeuten im ADHS-Netzwerk freien Zugriff auf Informationen, Fort- und Weiterbildungen, Podcasts sowie Service-Materialien für sich und ihre Patienten zum Download. Eine Anmeldung ist möglich unter <https://adhs-netzwerk.de>.

Ein Tag bei MEDICE – The Health Family

„Unser Anspruch ist es, Themen sowohl medizinisch-wissenschaftlich als auch praxisorientiert zu präsentieren. Die familiäre Unternehmenskultur sehen wir als Kern unserer DNA. Wir setzen uns entschlossen und engagiert dafür ein, unsere Verantwortung in Bezug auf Wertschöpfung, Wertschaffung, Ökologie und Zukunftsfähigkeit zu erfüllen.

Unseren Erfolg messen wir auch an unserer Fähigkeit, das Wohl unserer Gemeinschaft und unseres Planeten zu fördern“, schloss Dr. med. Dr. oec. Richard Ammer, geschäftsführender Gesellschafter von MEDICE – The Health Family, die Veranstaltung.

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Quellen:

- ¹ Kooij et al. BMC Psychiatry 2010;10:67
- ² Fayyad et al. Br J Psychiatry 2007;190:402–9
- ³ Faraone et al. Psych Med. 2006;36:159–165
- ⁴ Fayyad et al. Br J Psychiatry 2007;190:402–9

Ein Tag bei MEDICE – The Health Family: Von Arzneimittelsicherheit über Transition bis zur (digitalen) Zukunft, veranstaltet von MEDICE Arzneimittel Pütter GmbH & Co.KG am 15./16. März 2024 in Iserlohn

+++ MEDIZIN-TELEGRAMM +++